



Teamarbeit Hund

Iris Rühl
Bunnenbergstr. 29
31552 Apelern
Tel.: 0172-1384436
info@teamarbeit-hund.de
www.teamarbeit-hund.de

Patenfamilie gesucht!

Für die Ausbildung von PTBS/DIS -Assistenzhunden (PTBS = Posttraumatische Belastungsstörung, DIS = Dissoziative Identitätsstörung) suche ich Patenfamilien, die helfen!

Warum braucht es dafür eine Patenfamilie?

Ein PTBS/DIS-Assistenzhund bietet „seinem“ Menschen sicheren Halt in stressigen Situationen. Er ist des Fels in der Brandung und ein kuscheliger Sicherheitsanker. Er zeigt an, wo der Ausgang ist, hilft bei Flashbacks, unterbricht Dissoziationen und hilft bei der Überprüfung der Realität. Er kann Licht anmachen, aus Albträumen wecken, usw.. Hier gibt es über 40 verschiedene Befehle.

Ein Hund wird aber nicht als Fels geboren. Sondern als Knäul. Er hat selbst Angst, kennt die Welt nicht und weiß überhaupt nichts. Wie soll er da helfen?

Wenn jetzt die Person selbst den Hund ausbildet und die Symptome (viele Flashbacks, viele Persönlichkeitswechsel oder Panikattacken) ausgeprägt sind, dann lernt der Hund eben nicht „cool“ zu bleiben, sondern nimmt die Stimmung seines Menschen wahr und überträgt das auf die Welt. Hat der Mensch Angst, dann wird der junge Hund auch Angst bekommen.

Daher muss ein PTBS/DIS -Assistenzhund mindestens 1 Jahr alt sein, bevor seine richtige Ausbildung beginnt.

Da ich leider nicht so viele Hunde halten kann, bin ich auf die Hilfe von Paten angewiesen. Viele Menschen warten jahrelang auf einen Assistenzhund.

Was bedeutet es, Patenfamilie zu sein?

Es bedeutet, Sie haben die Zeit und die Lust, einen Welpen für 1-1,5 Jahre aufzunehmen und mit ihm ganz viel zu unternehmen. Sie zeigen ihm die Welt und das Leben. Eben wie einem ganz normalen Familienhund. Er darf dabei sein und von Ihnen lernen, dass die Welt ein schöner und sicherer Ort ist.

Was muss eine Patenfamilie bieten?

Eine Patenfamilie sollte den Hund betreuen können und Hundeerfahrung haben oder bereit sein, mit dem Hund eine Hundeschule bei Ihnen vor Ort zu besuchen.

Sie bekommen einen Welpen! In den ersten 8 Wochen kann er gar nicht allein bleiben und später sollten es auch nicht mehr als 4 Stunden am Tag sein. Sie sollten nicht mehr als 2 kleine Kinder (unter 6 Jahren) haben und auch nicht mehr als 2 eigene Hunde besitzen.



Sie brauchen kein Haus mit Garten, aber Grünflächen in der Nähe und den Willen, mit dem Hund 1-2 Stunden pro Tag spazieren zu gehen.

Und Sie brauchen die nötige Ruhe, einen Welpen zu erziehen. Welpen beißen Sachen kaputt, machen ihr Geschäft auf den Teppich und kennen noch keine Befehle.

Was verdient eine Patenfamilie?

Eine Menge Anerkennung und sehr viel Dank! Denn Sie machen die Welt ein wenig netter und schenken einem schwer traumatisierten Menschen die Möglichkeit, sein Leben glücklicher, etwas leichter, mit weniger Angst und mit mehr Qualität zu leben. Und es ist sicher ein Mensch, der es verdient hat, dass man ihm/ihr hilft!

Geld gibt es allerdings dafür keines...

Was kostet so ein Assistenzhund die Patenfamilie?

Hier gibt es drei Varianten.

1. Nichts...die Kosten werden vom Trainer, einer Stiftung oder dem Klienten/der Klientin selbst vorgestreckt. Die Patenfamilie bekommt das Futter, die Haftpflichtversicherung, die Steuern, Leckerchen, Spielzeug und Krankenversicherung in der Regel ersetzt. (ca. 150-200€ pro Monat)
2. Die Patenfamilie bezahlt die o.g. Kosten erstmal selbst und bekommt diese dann zum Ende der Ausbildungszeit, oder mit Auszahlung der finanzierenden Stelle (die Kosten für einen Assistenzhund werden häufig von einer Stiftung o.ä. übernommen) ersetzt.
3. Die Patenfamilien „spenden“ sowohl die Betreuungszeit als auch die Kosten komplett. In einigen Fällen, in denen die KlientInnen von Vereinen betreut werden, können für diese Sachspenden steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Derzeit suche ich ausschließlich Patenfamilien, die Variante 2 oder 3 bieten können, da ich momentan keine weiteren Patenfamilien vorfinanzieren kann.

Was passiert, wenn der Hund nach dem 1 Jahr nicht geeignet ist für die Ausbildung zum Assistenzhund?

Wenn der Hund krank ist (z.B. HD/ED = Dysplasien) oder sich doch ganz anders als erwartet entwickelt hat, dann kann die Patenfamilie ihn, falls gewünscht, übernehmen. Andernfalls wird ein sehr schönes Zuhause für ihn auf Lebenszeit gesucht.

Was passiert wenn hohe Tierarztkosten entstehen?

Der Hund ist immer zwingend krankenversichert, um einem solchen Risiko vorzubeugen.



Ich kann keinen Hund halten, möchte aber trotzdem helfen?

Sie können gern eine Patenfamilie oder auch in Ausbildung befindliche KlientInnen durch Sachspenden unterstützen. Bitte sprechen Sie mich hierfür an. Da ich kein Verein bin, wird eine Übergabe der Sachspenden in der Regel durch Sie selbst an die KlientInnen/Patenfamilien erfolgen! In Einzelfällen gibt es auch Ausnahmen.

Welche Rasse bekommen die Patenfamilien?

Dies ist immer abhängig davon, welcher Hund gerade gebraucht wird und welcher Hund auch in die Patenfamilien passt. Derzeit suche ich Patenfamilien für folgende Hunderassen: Labrador, Großpudel und mittelgroßer netter Hund (Collie, Border Collie, Australien...), Lagotto Romagnolo.

Sie haben Interesse zu helfen?

Dann würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich bei mir melden!

Ihre Iris Rühl ☺

